

## 15 Jahre später – und immer wieder Nürnberg

eine filmische Erinnerung von Gülseren Suzan und Jochen Menzel

---

Was türkische Jugendliche Mitte der 90er Jahre fühlten, im Film *Heimaten – Deutsche Türken* (Menzel-Suzan, 1995, 45 min.) brachten sie es zur Sprache. Zu ihnen gehörten die Nürnberger Rapper von *Karakan* („Böses Blut“), die später als *Cartel* Konzertsäle und Stadien in der Türkei füllten. Oder die Abiturientin *Yurdagül* (36), die heute als Ärztin in Erlangen arbeitet und sich demnächst habilitieren wird. Sie alle vermissten öffentliche Signale der Akzeptanz. Und in dem was sie sagten, hatten die Attentate von Mölln (92) und Solingen (93) ihre Spuren hinterlassen.

15 Jahre später - die Jugendlichen von damals stehen wieder vor der Kamera. Ihr Rückblick fällt versöhnlich aus und Nürnberg ist für sie definitiv ein Stück Heimat geworden.

- **Alper** (41, Begründer von *Karakan*/*Cartel*), der wie *Yurdagül* in Gostenhof aufwuchs, ist inzwischen promovierter Chemie-Ingenieur. Seit 2 Jahren lebt er in Istanbul und arbeitet als Geschäftsführer für Umweltprojekte in Ankara. Der Zorn des ehemaligen Hardcore-Rappers ist verflogen; aber warum Deutschland sich so beharrlich weigert, ein Einwanderungsland zu sein, kann er nicht verstehen.

- **Ahmet** (38), der einmal die Musiktracks für *Karakan* lieferte, dann jahrelang als populärer Szene-Kneipier (die „*Schleuder*“ u.a.) das Nürnberger Nachtleben prägte, ist heute freiberuflicher Medienjournalist. Nach der Rückkehr seiner Mutter in die Türkei ist sein Türkisch verblasst – für ihn kein Handicap im multikulturellen Gostenhof, das er für sich zum idealen Lebensraum erkoren hat.

- **Ertan** (36), der sich *als Kind der Nürnberger Altstadt* bezeichnet und als Pressesprecher beim 1. FCN seine Karriere startete, jettet heute um die ganze Welt, immer auf der Suche nach Fußballtalenten, die er vermitteln wird. Obwohl sein „operatives Zentrum“ Istanbul wurde, ist Nürnberg und *sein Club* ist immer noch ein wichtiges Stück Zuhause.

- die Nürnbergerin **Elif** (36), die vor 15 Jahren als Reisekauffrau während der Sommermonate Touristen in der Türkei betreute und damals in der Gemeinschaft der Alewiten ihren Rückhalt fand, zieht es in die Türkei. Sie vermisst hier nicht nur die Sonne, sondern auch die zwischenmenschliche Wärme.

- für **Neco** (43) den in der türkischen Community populären Sänger und Entertainer, ist Nürnberg ein „Muss“ geworden. Wenn er morgens durch die geöffneten Fenster die Vögel hört, weiß er: „*hier bin ich zu Hause*“. Aber auch auf das lärmende Istanbul und Izmir will er nicht verzichten.

Insgesamt eine starke Bilanz für Nürnberg – und doch... in dem Augenblick, wo türkischstämmige und erfolgreiche Nürnberger vom Wachsen des zarten Pflänzchens Toleranz sprechen, versetzt Sarrazin mit seinen verletzenden Thesen und hohen Zustimmungsqoten ihrem Optimismus einen kräftigen Dämpfer. Sollte es schon wieder vorbei sein mit der Fröhlichkeit und dem multikulturellen Lebensgefühl aus den Tagen der Fussball-WM?

Das Filmprojekt „**15 Jahre später**“ geht auf gemeinsame Überlegungen zwischen *transfers-film* und dem Interkulturbüro zurück, den Erinnerungen der 2. Einwanderergeneration im Rahmen des Projekts *da sein* eine besondere Bedeutung zu geben. Denn waren sie nicht die ersten, die aus dem „Gastarbeiterklischee“ ausbrachen und klar machten: wir werden bleiben?!!

Vorstellung des Filmes und anschließendes Gespräch zwischen den Mitwirkenden und Filmemachern am **28.11. 2010, 11.30, Südpunkt** - Pillenreuther Str.147

---

Produktion: *transfers-film*/Jochen Menzel, 3 - 11/2010 - Drehorte: Nürnberg und Istanbul - Länge: 35 min.

Buch und Regie: Gülseren Suzan/Jochen Menzel

In Kooperation mit Kuf/Interkulturbüro für das Projekt „da sein. Nürnbergs Wandel durch Migration“ .

Mit freundlicher Unterstützung von: Bürgerstiftung Nbg., AWO-Sozialstiftung, Sparkasse, Turkish Airlines, Oasis Touristik Nbg. Schirmherrschaft OB Dr. Ulrich Maly

menzel@transfers-film.de \*www.transfers-film.de \*tel. 0911 – 790 52 88 \*fax 0911- 790 32 30

---